

Hohenems, am 11.07.2022

Niederschrift

über die am Dienstag, dem 5. Juli 2022 um 19:00 Uhr im Löwensaal, stattgefunden

15. öffentliche Sitzung der Stadtvertretung

Liste Dieter Egger:

Bgm. Dieter Egger
StR. Mag. (FH) Markus Klien
StR. Milina Kloiber
StR. Erika Kawasser
StR. Dietmar Amann
StV. Anton Strammer
StV. Kurt Aberer
StV. Iris Kaulfus
StV. Johann Großschedl
StV. Klaus Kühne
StV. Norbert Fenkart
StV. Robert Schneider
StV. Andreas Sohm
StV. Dietmar Wehinger
StV. Christian Hefel
EM. DI (FH) Martin Fetz
EM. Werner Rampler

Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger

Hohenemser Volkspartei - Team Gerhard Stoppel:

StR. Angelika Benzer
StV. Helmut Troy
StV. Cornel Müller
StV. Birgit M. König
StV. MBA Philipp Schuler
EM. Diana Schober-Semberger
EM. Manfred Hoffmann

Hohenemser Volkspartei
Hohenemser Volkspartei
Hohenemser Volkspartei
Hohenemser Volkspartei
Hohenemser Volkspartei
Hohenemser Volkspartei
Hohenemser Volkspartei

Grüne und Parteifreie:

EM. Karl Hirschböck
StV. Gabriele Bächle
StV. Robert Isopp

Grüne und Parteifreie
Grüne und Parteifreie
Grüne und Parteifreie

| | | |
|-------------------------------|------------------------------------|------------------------------|
| | StV. Mag. Sabine Mohr-Egger | Grüne und Parteifreie |
| | StV. Mag. Stefan Birkel | Grüne und Parteifreie |
| | StV. Maria Benzer | Grüne und Parteifreie |
| Ems isch üsr: | StR. DSA Bernhard Amann | Ems isch üsr (bis 19:40 Uhr) |
| | StV. Osman Güvenc | Ems isch üsr |
| | StV. Gökhan Ugurlu | Ems isch üsr |
| | StV. Roswitha Sahler | Ems isch üsr |
| Steinbruch - Gegner: | StV. DDr. Arnulf Häfele | Steinbruch - Gegner |
| SPÖ Hohenems und Parteifreie: | StV. Günter Zechner | SPÖ Hohenems |
| Auskunftsperson: | Dr. Markus Kranz | |
| Schriftführerin: | Birgit Amann | |
| Entschuldigt: | StV. Arno Bentele | Liste Dieter Egger |
| | StV. MAS Johannes Drexel | Liste Dieter Egger |
| | StV. Ing. Dieter Mathis | Hohenemser Volkspartei |
| | StR. Gerhard Stoppel | Hohenemser Volkspartei |
| | Vizebgm. Mag. Patricia Tschallener | Grüne und Parteifreie |

Tagesordnung

1. Begrüßung und Fragestunde
2. Mitteilungen des Bürgermeisters
3. Besetzung von Ausschüssen
4. Teilabänderung des Flächenwidmungsplanes, Gst.-Nr. 6961/1, Hochquellenstraße - Beschluss der Änderung
5. TG Rathaus-Quartier: Abschluss eines Kooperationsvertrages mit der Villa Rosenthal GmbH
6. Änderung des Spielraumkonzeptes, Einbeziehung Spielplatz Hellbrunnenstraße
7. Antrag der Hohenemser Volkspartei: Schwimmkurse für Volksschüler in Hohenems
8. Kundmachung eines Landtagsbeschlusses betreffend ein Gesetz über eine Änderung
 - a) der Feuerpolizeiordnung
 - b) des Landes-Dienstleistungs- und Berufsrechtsgesetzes
 - c) des Baugesetzes
 - d) des Pflichtschulorganisationsgesetzes
 - e) des Pflichtschulzeitgesetzes
 - f) des Landwirtschaftlichen Schulgesetzes
9. Beantwortung von Anfragen gemäß § 38 Abs. 4 Gemeindegesetz
10. Genehmigung der Niederschrift über die 14. Sitzung der Stadtvertretung
11. Allfälliges

Verlauf:

Der Bürgermeister begrüßt die anwesenden StadtvertreterInnen, BürgerInnen sowie die Presse und stellt fest, dass die Einladung rechtzeitig ergangen und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Der Tagesordnungspunkt 5 „TG Rathaus-Quartier: Abschluss eines Kooperationsvertrages mit der Villa Rosenthal GmbH“ wird vom Bürgermeister für weitere Abklärungen von der Tagesordnung genommen. Es gab Rückmeldungen aus den Fraktionen für weitere Verhandlungen. Im Herbst soll ein neuer adaptierter Vertrag vorgelegt werden.

Die übrige Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

1. Begrüßung und Fragestunde

Es erfolgt keine Wortmeldung.

2. Mitteilungen des Bürgermeisters

Der Bürgermeister sagt nochmals ein großes DANKE für die tolle Eröffnung am Sonntag auf dem Schlossplatz vom Projekt „Über die Grenze“. Es werden Grenzgeschichten erzählt. Ein großes Dankeschön ergeht an Hanno Loewy und sein Team.

3. Besetzung von Ausschüssen

StV. Günter Zechner stellt den **Antrag**, REINHARD Tobias als Vertreter mit beratender Stimme in den Prüfungsausschuss und Oprießnig Gerd in den Umwelt- und Klimaausschuss zu entsenden.

Der **Antrag** wird mit 36:0 Stimmen **angenommen**.

4. Teilabänderung des Flächenwidmungsplanes, Gst.-Nr. 6961/1, Hochquellenstraße - Beschluss der Änderung

StR. Markus Klien erläutert den Antrag. Der Entwurf der Teiländerung wurde am 22.02.2022 in der Stadtvertretung beschlossen. Auf einer in Frage kommenden Fläche soll ein Tschutterplatz in Kombination mit einem Lagerschuppen sowie als eigenständiger Teil des Bauwerks ein Rückzugsraum für die Gruppe Waldkindergarten errichtet werden. Der bestehende Parkplatz (ca. 800 m²) soll in Freifläche Sondergebiet-öffentlicher Parkplatz und der Kinderspielplatz (ca. 90 m²) in Freifläche Sondergebiet-Kinderspielplatz ausgewiesen werden. Die Auflage hat stattgefunden. Es gab viele Rückmeldungen.

StR. Angelika Benzer: Das Gesetz sieht vor, dass zuerst der Beschluss und dann die Auflage der Umwidmungen beschlossen werden muss. Es können dann Stellungnahmen eingebracht werden und erst dann wird die eigentliche Flächenumwidmung beschlossen. Grundsätzlich kann man dann eigentlich nicht mehr dagegen stimmen oder nur unter ganz bestimmten Voraussetzungen. Ich muss dazu sagen, wenn ich beim Beschluss im Februar 2022 mein heutiges Wissen gehabt hätte, hätte ich dem Antrag damals nicht zugestimmt. Der Spielplatz und der Parkplatz liegen in der roten Gefahrenzone. Es wird dringend abgeraten, dass sich dort Menschen und Tiere aufhalten. Die Sport- und Lager-

flächen liegen in der gelben Gefahrenzone. Es ist zwar etwas besser, aber auch nicht wirklich gut. Bei baulichen Veränderungen muss ein Fachmann der Wildbach- und Lawinerverbauung beigezogen werden. Wir haben gehört das wurde bereits gemacht. Hier geht es um die Sicherheit der Kinder. Deshalb sollte über dieses Thema nochmals dringend im Planungsausschuss bearbeitet werden. Es soll ein geologisches Gutachten eingeholt werden. Ich stelle einen **Vertagungsantrag**.

Der **Vertagungsantrag** wird mit 18:18 Stimmen **abgelehnt** (FPÖ; StV. Sabine Mohr-Egger dagegen).

Bürgermeister: Wir haben uns schon vorher das angeschaut. Wir werden alles dafür tun, dass hier keine Gefährdung für die Kinder gegeben ist. Der Rückzugsraum befindet sich „nur“ in der „gelben Zone“, das ist ein Hinweisbereich. Das heißt, wir schauen uns das im Bauverfahren nochmals genauer an. Das geologische Gutachten muss im Bauverfahren vorgelegt werden und hat primär mit der Widmung nichts zu tun. Insgesamt ist zu sagen, dass die ausgewiesenen Bereiche Rutschbereiche sind und hier ein massives Ereignis vorliegen müsste (Rutschungen aus dem Hinterland) und wir dieses Gebiet dann eh sperren müssten. Zum Parkplatz und Kinderspielplatz ist zu sagen, dass diese schon Jahrzehnte dort situiert sind, jedoch keine entsprechende Widmung vorliegt. Diese hätten wir jetzt nur rechtlich saniert und einmal mehr ein Versäumnis der ÖVP aufgearbeitet. Wenn es der Wunsch der Stadtvertretung ist, nehmen wir diese Bereiche (Parkplatz und Kinderspielplatz), die in der „roten Zone“ sind, aus dem Beschluss heraus.

StV. Arnulf Häfele: Gerade dann, wenn eine Unsicherheit beim Schießstand besteht, wäre abzuwarten, bevor man große Umwidmungen macht. Ich habe bei dieser Umwidmung gesehen, dass bei dieser Auflage und die Stellungnahmen der Behörden, ganz andere Fakten zu Tage kommen, die wir vorher nicht gewusst haben. Das kann nicht sein, dass wir jetzt nicht mehr darüber abstimmen können oder kein Recht mehr haben, wenn diese Fakten erst jetzt zu Tage kommen. Es heißt, die Fläche welche als öffentlicher Parkplatz und Kinderspielplatz ausgewiesen wird, befindet sich vollständig in der roten Gefahrenzone der Wildbach- und Lawinerverbauung. Siedlungsgebiete sind bestmöglich vor Gefahren zu schützen. Notwendige Freiräume sollen erhalten bleiben. Beim Kinderspielplatz handelt es sich zudem um einen Verwendungszweck für eine vulnerable Personengruppe. Hier sollte der Einhaltung dieses Grundsatzes besondere Beachtung entgegen gebracht werden. Herr Bürgermeister es ist nicht unsere Aufgabe zu entscheiden, es könnte vielleicht nichts kommen oder es ist nicht so eine Gefahr, dass wir vielleicht übertreiben. Die Behörde, die Wildbach- und Lawinerverbauung hat festgelegt, es ist eine Gefahr und deshalb haben wir darauf zu schauen, dass wir diese Gefahr von den Leuten abwenden. Deshalb kann ich mir nicht vorstellen, dass eine verantwortungsvolle Stadtvertretung einen Kinderspielplatz in der roten Zone, genehmigt. Meine Damen und Herren, Sie kommen in die Haftung, wenn irgendetwas passiert. Die Schlagwetter die jetzt kommen, kommen in aller kürzester Zeit. Die Stadt hat dann keine Möglichkeit dies zu räumen. Die Behörde stellt fest, dass eine große Gefahr bei Unwetter besteht und nicht wir.

Ich bin der Meinung, dass wir das nicht so machen können. Weil in solchen Fällen auch immer eine Haftung eintritt, ersuche ich um eine namentliche Abstimmung.

Bürgermeister: Sie sind ein wunderbarer Inszenierer, Herr Häfele. Wir reden hier beim Parkplatz und beim Spielplatz um einen Platz, der seit Jahrzehnten so genutzt wird und daran hat sich nichts geändert. Das Einzige was wir jetzt tun, ist es raumplanerisch zu legalisieren und nichts Anderes. Man muss die Gefahr dort wirklich sehen. Wenn da wirklich etwas runterkäme, muss das gesamte Gebiet geschlossen werden, weil natürlich auch der Wanderweg, der Schießstand, das Wasserwerk u.a. in einer Gefahr ist. Es ist vollkommen klar, dass in einer Katastrophensituation damit rechnen müssen, dass

wenn im Hinterland etwas kommt, das gesamte Gebiet als Sperrgebiet erklärt wird. Sonst gibt es hier keine Gefahr. Die Fachabteilung hat sich das genau angeschaut.

StV. Sabine Mohr-Egger: Ich kann mich meinem Vorredner nur anschließen. Es ist auch eigenartig, wenn ein Gutachten vorliegt, dass es uns nicht vorgelegt wird. Wie sollen wir eine fundierte Entscheidung treffen, wenn wir nicht alle Entscheidungsgrundlagen haben. Warum wurde uns dieses Gutachten nicht mit in die Unterlagen gelegt?

StR. Markus Klien bemerkt, dass das Gutachten noch nicht vorliegt.

StV. Sabine Mohr-Egger: Ansonsten kann ich nur dazu sagen, ich werde diesem Antrag sicher nicht zustimmen, wegen fehlender Unterlagen und es ist sicher auch möglich, wenn wir vor einigen Wochen mehrheitlich für die Umwidmung entschieden haben, dass wir jetzt, wo wir diese Sachverhaltselemente erstmals erfahren, zu einer anderen Entscheidung kommen dürfen und müssen.

Der **Vorsitzende** unterbricht um 19:20 Uhr die Sitzung für 2 Minuten. Um 19:22 Uhr wird die Sitzung weitergeführt.

StR. Markus Klien: Im Sinne des Baus vom Rückzugsraum vom Kindergarten hätte ich folgenden Vorschlag: Beschlussfassung ohne die Flächen Kinderspielplatz und öffentlicher Parkplatz, damit man wenigstens den Bau von unserem Rückzugsraum beginnen können. Das wäre der Vorschlag. Die oberen zwei Flächen, die sich in der roten Zone befinden, wegzulassen, beim Beschluss. Das der Bau stattfinden kann. Das ist die gelbe Zone.

Bürgermeister: Der Rückzugsraum für die Kinder ist nicht in der roten Zone. Das ist im Gutachten nicht angesprochen. Braune Zone heißt in der Regel unter Auflagen. Wir müssen den Rückzugsraum bauen, sonst haben wir ein Problem. Es steht der **Abänderungsantrag** zum Vorlagebericht, dass nur die Fläche FS Kinderbetreuung und Lagerfläche umgewidmet wird, jedoch nicht die Flächen Parkplatz und Spielplatz.

Der **Abänderungsantrag** wird mit 19:17 Stimmen (FPÖ) **abgelehnt**.

StV. Stefan Birkel fragt, wenn ein Abänderungsantrag abgelehnt wird, ob dann eine Abstimmung des ursprünglichen Antrages nicht notwendig ist?

Bürgermeister: Nein, das ist nicht notwendig.

5. TG Rathaus-Quartier: Abschluss eines Kooperationsvertrages mit der Villa Rosenthal GmbH

Am Beginn der Sitzung von der Tagesordnung genommen.

6. Änderung des Spielraumkonzeptes, Einbeziehung Spielplatz Hellbrunnenstraße

StR. Markus Klien erläutert den Antrag.

Der **Antrag** lautend auf:

Die Stadtvertretung der Stadt Hohenems beschließt das Spiel- und Freiraumkonzept Hohenems (Stammfassung Jänner 2011, konsolidierte Fassung vom November 2019) um den Bereich des „Spielplatz Hellbrunnenstraße“, Gst-Nr 8628 und Gst-Nr 8629, KG Hohenems, auf Grundlage des Vorentwurfes von DI Maria Anna Schneider-Moosbrugger (Plan 636_04_LAP_AP_X_XXO_0002_V_210715 vom 15.07.2021) zu erweitern.

wird mit 36:0 Stimmen **angenommen**.

7. Antrag der Hohenemser Volkspartei: Schwimmkurse für Volksschüler in Hohenems

StR. Angelika Benzer: Eine neue repräsentative Studie des Kuratoriums für Verkehrssicherheit zeigt, dass in Österreich rund 162.000 Kinder und Jugendliche zwischen 5 und 19 Jahren nicht schwimmen können und davon sind 132.000 Personen unter 10 Jahren. In Österreich sterben jährlich zwischen 22 und 47 Personen an einem Ertrinkungstod. Das Ertrinken von Kindern liegt auf Platz 2 dieser traurigen Statistik. Es ist erfreulich, dass unsere Hohenemser Volksschulen gerade wieder einige Schwimmkurse absolviert haben. Wir von der Hohenemser Volkspartei möchten diese lebensrettenden Kurse finanziell unterstützen. Ich möchte nochmals festhalten, dass weder ein Mehraufwand für das Amt oder die Schulen entstehen soll, noch soll der Kurs verpflichtend sein. Im Sinne der Erleichterung für unsere Schulen und zur Entlastung der jetzigen Situation möchten wir unseren Antrag noch etwas offener gestalten. Dem entsprechend stellen wir einen **Abänderungsantrag** zu unserem ursprünglichen Antrag. Die Stadt Hohenems unterstützt Schwimmkurse ab mindestens 4 Einheiten à 100 Wasserminuten die von den Hohenemser Volksschulen oder deren Elternvereinen angeboten werden mit Euro 40,00/Kind. Der genaue Ablauf soll im Bildungsausschuss erarbeitet werden.

StV. Maria Benzer: Wir befürworten, dass jedes Kind die Möglichkeit erhalten soll, schwimmen zu lernen. Ich finde auch, dass darf die Stadt etwas kosten. Ich möchte noch anmerken, dass schon vor dem Antrag der ÖVP das Thema von Bildungsstadträtin Patricia Tschallener in Angriff genommen wurde. Das der genaue Ablauf im Bildungsausschuss besprochen werden soll, ist also schon in der Pipeline. Zum ursprünglichen Antrag hätten wir nein gesagt, mit dem Abänderungsantrag können wir uns anfreunden, wenn man beachtet, dass bereits Vorarbeit geleistet wurde.

StR. Angelika Benzer: Maria du hast Recht, Patricia und ich haben uns schon einige Male ausgetauscht. Es ging definitiv um zwei Themen. Einmal um die bestehenden Schwimmkurse die es gegeben hat, wo es eine unterschiedliche Auffassung von der Finanzierung her gab, zwischen Bund und Elternverein. Patricia hat sich diesem Thema angenommen, dass nicht der Elternverein auf den Kosten sitzenbleibt. Das zweite Thema war, dass ich zur Patricia gesagt habe, dass so etwas nicht mehr passiert soll. Ich möchte, dass unsere Elternvereine unterstützt werden und das ich in der nächsten Stadtvertretungssitzung einen Antrag stellen werde. Mir zu unterstellen, dass ich der Patricia einen Antrag nehme, kann ich nicht stehen lassen. Super was Patricia gemacht hat, aber ich finde auch, dass dieser Antrag unterstützt werden soll.

Bürgermeister: Das Thema ist sehr wichtig. Die Stadt wird unterstützen. Das Thema ist ja nicht neu. Wir haben schon mit den Elternvereinen diskutiert. Es gibt Förderungen vom Bund. Es gibt Unterstützungen vom Unterrichtsministerium und auch Förderungen vom Sportministerium, es gibt ein paar Fragen zu klären. Ich erwarte mir normalerweise schon, dass die zuständigen StadträtInnen die Fragen im Vorfeld abklären und ein Modell vorlegen, dass beschlossen werden kann. Es riecht nach Parteiwirt-

schaft. Auch mit den 40 Euro so sollten wir das nicht beschließen. Ich würde sehr dafür plädieren, diesen Antrag zu vertagen, das Jugendreferat und Bildungsreferat sollen hier ein Modell erarbeiten mit dem klaren Auftrag, ja wir wollen die Schwimmkurse unterstützen. Bei der nächsten Stadtvertretungssitzung kann das Modell vorgelegt und abgestimmt werden. Von mir aus, kann auch noch das Sportreferat mit einbezogen werden.

Der **Vertagungsantrag** wird mit 24:12 Stimmen (ÖVP ohne Angelika Benzer; Grüne) **angenommen**.

8. Kundmachung eines Landtagsbeschlusses betreffend ein Gesetz über eine Änderung

a) der Feuerpolizeiordnung

Der **Antrag** lautend auf:

Es wird ein Antrag auf Durchführung einer Volksabstimmung bestellt.

wird mit 33:3 Stimmen **angenommen**.

b) des Landes-Dienstleistungs- und Berufsrechtsgesetzes

Der **Antrag** lautend auf:

Es wird ein Antrag auf Durchführung einer Volksabstimmung bestellt.

wird mit 32:4 Stimmen **angenommen**.

c) des Baugesetzes

Der **Antrag** lautend auf:

Es wird ein Antrag auf Durchführung einer Volksabstimmung bestellt.

wird mit 32:4 Stimmen **angenommen**.

d) des Pflichtschulorganisationsgesetzes

Der **Antrag** lautend auf:

Es wird ein Antrag auf Durchführung einer Volksabstimmung bestellt.

wird mit 32:4 Stimmen **angenommen**.

e) des Pflichtschulzeitgesetzes

Der **Antrag** lautend auf:

Es wird ein Antrag auf Durchführung einer Volksabstimmung bestellt.

wird mit 32:4 Stimmen **angenommen**.

f) des Landwirtschaftlichen Schulgesetzes

Der **Antrag** lautend auf:

Es wird ein Antrag auf Durchführung einer Volksabstimmung bestellt.

wird mit 32:4 Stimmen **angenommen**.

9. Beantwortung von Anfragen gemäß § 38 Abs. 4 Gemeindegesetz

Die Anfragen wurden bereits schriftlich beantwortet.

10. Genehmigung der Niederschrift über die 14. Sitzung der Stadtvertretung

Die Niederschrift wird mit 35:1 Stimmen (StV. Arnulf Häfele) angenommen.

11. Allfälliges

StV. Philipp **Schuler**: Ich stelle nachstehende **Anfragen** nach § 38 Abs. 4 GG:

Fahrrecht Skiheim

- Die Stadt verpachtet sowohl das GH Schuttannen als auch das Skiheim. Durch das Fahrverbot zum Skiheim besteht aktuell eine Ungleichbehandlung, die sich leider auch auf das Tagesgeschäft des Skiheims auswirkt. Leider ist es so, dass nicht nur die Bequemlichkeit der Leute, sondern auch mangelnde Mobilität im Alter ein Grund dafür ist, dass Gaststätten, die nicht mit dem Auto erreichbar sind, deutlich weniger frequentiert werden.
- Ich glaube es ist im Interesse der Stadt, dass beide Standorte langfristig in guten Händen sind, dazu gehören natürlich auch zahlende Gäste. Meine Forderung ist einfach: Gleichstellung und damit Fahrrecht zu beiden Gaststätten.
- Das Thema wurde bereits in der Fraktionsobleutesitzung diskutiert. Seitens des Bürgermeisters kamen positive Signale. Meine Frage ist: Welche konkreten Schritte bzgl. Fahrrecht werden innerhalb welches Zeitrahmens gesetzt?

Bürgermeister: Uns ist die Sache bekannt und wir sind dran. Im Laufe des Jahres fällt eine Entscheidung.

Gehsteig Reute: Die Stadtvertretung hat am 21.12.2021 beschlossen, dass 40.000 EUR für Planungsaufwände bereitgestellt werden. Der Prozess läuft, äußerst wohlwollend ausgedrückt, sterbenslangsam.

- Nach unseren Informationen ist die Planung bereits abgeschlossen. Was war das Ergebnis im Gespräch mit M+G Ingenieure?
- Wieso konnte bis jetzt trotz mehrfacher Anfragen unsererseits kein Termin für die Planpräsentation realisiert werden?
- Da auf Terminanfragen unsererseits nicht reagiert wird, fragen wir in diesem Rahmen: Wann findet die Präsentation des Konzepts bzw. die Begehung statt?

Bürgermeister: Wir holen die Stellungnahmen bei den Sachverständigen ein. Es ist sehr unterschiedlich, wie diese reinkommen. Ich gehe davon aus, dass es im September soweit sein wird.

Leistbares Wohnen für junge Familien

- Laut Rückmeldung des Stadtamtsdirektors, im Namen des BGM, gibt es für junge Familien keine Zuschläge bei den Grundstücken in der Salomon Sulzer Straße, weil keine "markadäquaten" Preise geboten wurden. Diese Grundstücke sollten doch für leistbares Wohnen stehen?
Meine Fragen: Wie hoch hätten die Gebote sein müssen? Was passiert nun mit den Grundstücken?
- Wenn wir schon bei leistbarem Wohnen für junge Familien sind, was sind die nächsten Schritte bei den Miller-Aichholz Gründen?

Bürgermeister: Es ist sehr kompliziert Leute zu finden, die zusammenpassen. In der Salomon Sulzer Straße möchten wir einen Preis von ca. 20 – 25 % unter dem Marktwert.

Miller-Aichholz-Gründe: Wir wollen zuerst einen Masterplan für das Herrenried. Das Land findet das Projekt sehr interessant. Wir sind in Abstimmung mit der Raumplanung und Wohnbauförderung des Landes.

Thema Ausschusstermine: viele Ausschussmitglieder haben Mühe mit der Kurzfristigkeit der Einladungen. Besteht die Möglichkeit der längerfristigen Vorausplanung? Beispielsweise finden der Finanz- und Planungsausschuss ohnehin immer vor jeder Stadtvertretung statt. Hier könnte man über Monate hinweg Termine fixieren. Ist es möglich, die Einladungsfristen für die anderen Ausschüsse auf zB 2 Wochen auszuweiten?

Bürgermeister: Die Termine für den Planungsausschuss sowie Finanzausschuss sind bereits für das ganze Jahr 2022 geplant. Die anderen Ausschusstermine werden zeitgerecht laut dem Gemeindegesetz eingeladen. Das liegt aber in der Entscheidungsmacht der Ausschussvorsitzenden.

Der Bürgermeister hat von der Stadtvertretung zugesagt eine **Blankovollmacht** bekommen, bei günstiger Marktsituation bei den Krediten in einem gewissen Rahmen autonom zu agieren. Aktuell steht eine Konvertierung von 9 Mio CHF an, wie wird das bedeckt? Warum wird der jetzige Zeitpunkt gewählt, wo der CHF / EUR Kurs 1:1 ist? Gibt es eine Alternative?

Bürgermeister: Mir ist nicht bekannt, dass eine Konvertierung ansteht. Wir haben die aktuellen Fixzinssätze angefragt. Sollte es anders sein, werde ich es mitteilen.

StV. Arnulf Häfele stellt nachstehende **Anfragen** nach § 38 Abs. 4 GG:

Welche Gelder sind in den Denkmalschutz während dieser Legislaturperiode in welche Projekte geflossen und mit welcher Begründung?

Ich habe mich über das Dr. Neudörfer Denkmal geärgert. Die Stadt hatte ein schlechtes Gewissen gehabt, nachdem sie das Neudörferhaus abgebrochen hat und irgendein Denkmal gebaut hat. Was mich ärgert ist die Inschrift an der Tafel. So etwas darf nicht passieren. Es sind viele sachliche Fehler vorhanden. Ich möchte eine genaue Kostenaufstellung für die einzelnen Schritte des Dr. Neudörfer Denkmals?

StV. Günter Zechner: Ich habe keine Anfrage, aber folgende Mitteilungen:

Bei der Einmündung der Achstraße in die Rudolf-von-Ems-Straße wird der Zaun nur unregelmäßig geschnitten, sodass verschiedene Gewächse weit in die Straße hineinreichen. Inwieweit kann die Gemeinde dafür sorgen, dass dieser Abschnitt regelmäßig geschnitten wird. Weiters: Bei der Einmündung in die Rudolf-von-Ems-Straße gibt es auf der gegenüberliegenden Seite einen Verkehrsspiegel, der jedoch häufig von den Ästen eines Baumes verdeckt wird.

Bei der Einmündung der Eichenstraße in die Konrad-Renn-Straße gibt es immer wieder gefährliche Situationen, wenn Radler in die Konrad-Renn-Straße einbiegen. Es hat sogar letztthin einen Unfall dort gegeben, wobei eine Lehrerin verletzt wurde. Inwieweit kann diese Stelle so verändert werden, dass das Gefahrenpotenzial reduziert wird?

Erklärung: Es befindet sich dort ein lebendiger Zaun, der verhindert, dass von der Kirche herkommende Radler nicht gesehen werden. Die meisten Radler auf der Eichenstraße bleiben nicht stehen.

Bgm. Dieter Egger: Wir schauen uns das an, was wir hier tun können. Die Stadtpolizei schaut sich mehrmals im Jahr die lebenden Zäune bei Ausfahrten an. Die privaten Eigentümer werden immer wieder aufgefordert, dies zurück zuschneiden.

StV. Gabriele Bächle stellt nachstehende **Anfrage** nach § 38 Abs. 4:

Beabsichtigt die Stadt Hohenems initiativ zu werden, um den Missstand vor dem EHZ Rheinauen zu beheben? Wir Grüne bevorzugen die Variante, den Eingangsbereich komplett verkehrsfrei zu machen und den Radverkehr zum Schwimmbad aus allen Stadtteilen kommend, attraktiver zu gestalten. Die Fahrt zum Schwimmbad mit dem Fahrrad für Familien aus Hohenems und Umgebung muss sicher und genussvoll sein.

Bürgermeister: Der aktuelle Stand ist der, dass Altach nach wie vor Gespräche mit der Asfinag und dem Bund bezüglich eines Autobahnanschlusses führt. Die Erfolgsaussichten sind politisch sehr, sehr gering. Ich habe damals gesagt, dass wir noch diesen Sommer abwarten werden und sollte sich in diesem Sommer nichts abzeichnen, werden wir an einer losgelösten Variante arbeiten.

StV. Gabriele Bächle: Wir haben es darum gesagt, weil sich ja wirklich nichts an der Situation geändert hat, vor allem für das Kieswerk Kopf. Es ist einfach abzusehen, dass diese Variante unrealistisch ist und ich finde es wäre einfach wichtig, dass man bis zum nächsten Sommer hier eine gute Lösung gefunden wird.

Bürgermeister: Wir haben angekündigt im Herbst diese Angelegenheit anzugehen. Es gibt ja schon verschiedene Varianten. Wir sind dran. Es gibt eine gute Grundlage dazu.

StV. Gabriele Bächle: Wie ist es realistisch bis zum nächsten Sommer eine gute Lösung zu finden?

Bürgermeister: Wenn es politisch gewünscht ist, grundsätzlich ja. Wenn gute Planungsgrundlagen da sind, könnte man rasch zu einer Lösung kommen.

StV. Günter Zechner: Danke an Gabriele Bächle, dass du auf unseren Zug gesprungen bist. Wir haben am Samstag eine Aussendung zu diesem Thema gemacht. Ich finde toll, dass du unseren Antrag unterstützt.

Der Bürgermeister wünscht allen einen schönen Sommer.


Ende der Sitzung: 19:52 Uhr

Die Schriftführerin:

Birgit Amann

Der Vorsitzende:

Bgm. Dieter Egger

| | | |
|--|-------------------------------------|--|
|  | Unterzeichner | EMAIL=stadt@hohenems.at,serialNumber=641220037619,CN=Stadt Hohenems,OU=Stadt Hohenems,O=Stadt Hohenems,C=AT |
| | Datum/Zeit-UTC | 2022-09-14T11:56:39Z |
| | Prüfinformation | Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels bzw. der elektronischen Signatur und des Ausdrucks finden Sie unter: https://www.hohenems.at/services/amt-service/amtinfo/amtssignatur/ |
| Hinweis | Dieses Dokument wurde amtssigniert. | |